

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 60 K., halbjährig 35 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Umtlicher Theil.

**Berordnung des Handelsministeriums vom 4. October 1900,**

betreffend die Abänderung des § 13 der Berordnung vom 7. October 1887 über die Herstellung und Benutzung von Telephonanlagen im Anschlusse an den Staatstelegraphen.

Der § 13 der im Reichsgesetzblatte Nr. 116 ex 1887 verlautbarten Berordnung vom 7. October 1887 hat nunmehr, wie folgt, zu lauten:

«Wenn die Post- und Telegraphenverwaltung die Herstellung einer Doppelleitung für den Anschlus einer Abonnementstation zum Schutze gegen die Einwirkung anderer elektrischer Leitungen, zur Vermeidung des Ueberhörens, aus Betriebsrücksichten oder aus anderen Gründen als nothwendig erachtet, so erhöht sich die Baugebühr um 50 pCt.

Dieser Zuschlag ist auch dann zu entrichten, wenn die Post- und Telegraphenverwaltung die Umwandlung einer bestehenden einfachen Anschlusleitung in eine Doppelleitung nachträglich als nothwendig erklären sollte.»

Diese Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit. Call m. p.

Den 10. October 1900 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXXI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

**Aus dem ungarischen Parlamente.**

Budapest, 10. October.

Vizepräsident Bela Talian eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Ministerpräsident v. Szell unterbreitet eine Gesetzesvorlage, betreffend die Inarticularisierung von Erzherzog Franz Ferdinand anlässlich seiner Vermählung mit Gräfin Sofie Chotek abgegebenen feierlichen Erklärung. Da das Haus keinen staatsrechtlichen Ausschuss besitzt, wird die Vorlage an den Justizauschuss geleitet.

## Feuilleton.

**Jugendbriefe des Papstes Leo XII.**

Demnachst wird in Paris ein Band Briefe erscheinen, von Boyer d'Argen herausgegeben, die Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. als apostolischer Runtius in Brüssel schrieb. Diese Briefe mannigfaltigen Inhalts behandeln geistliche, anregend und fesselnd religiöse, literarische, politische und persönlich-familiäre Gegenstände. Vieles bisher unbekannt Geliebene wird darin zum erstenmale der Deffentlichkeit erschlossen. Boyer d'Argen hat aus den Archiven der Familie Pecci Abschriften dürfen, und das römische Staats-Secretariat stand ihm offen. Die «Nouvelle Revue» theilt jetzt schon einiges aus dem Werke mit.

Im Jahre 1843 wurde Monsignore Gioacchino Pecci, damals 33 Jahre alt, von Papst Gregor XVI. einen sehr verantwortungreichen Posten gestellt. Auf der langwierigen und umständlichen Reise per Diligence nach Rom nach Brüssel war der junge kirchliche Diplomat nicht müßig, sondern eifrig bemüht, seine Kenntnisse der französischen Sprache zu vertiefen. Einem kirchlichen Wärtenträger schreibt der künftige Papst im August 1843 und erwähnt eines in Verlust gerathenen Briefes aus Brüssel:

«Ich erinnere mich, daß ich von meiner Ankunft in Brüssel sprach, von meinem Besuche des Schlachtfeldes von Waterloo, das auf der Straße von Namur liegt, drei oder vier Miglien von dieser Stadt entfernt. Das Wetter war schlecht, der Schnee fiel so dicht, daß er die ganze Erde bedeckte. Meine Reugierde war aber härter als die Ungunst der Witterung, ich wollte den Ort sehen, wo die berühmte Schlacht stattgefunden

Ministerpräsident v. Szell unterbreitet ferner einen Bericht des Staatsrechnungshofes über die vorjährigen Schlussrechnungen, ferner den Bericht des Gesamtministeriums über die Thätigkeit der einzelnen Ministerien.

Finanzminister Lulacs unterbreitet das Staatsbudget für das Jahr 1901.

Der Voranschlag, dessen formelle Einrichtung jener des Jahres 1900 vollkommen angepaßt ist, weist folgende Hauptziffern auf:

Die ordentlichen Ausgaben sind mit 970,496.503 K präliminiert, zeigen daher gegenüber den pro 1900 gesetzlich bewilligten ordentlichen Ausgaben eine Steigerung um 12,860.523 K. Von diesem wesentlichen Erfordernis entfallen 2,561.126 K auf den Mehrbedarf der gemeinsamen Ausgaben und 5,100.000 K auf die Kosten, welche aus dem Vollzuge der früheren und inzwischen erlassenen Gesetze resultieren.

Die ordentlichen Einnahmen sind mit 1.012,770.396 K, somit im Vergleiche mit den für 1900 gesetzlich festgesetzten um 14,575.745 K höher veranschlagt.

An außerordentlichen Einnahmen werden gegenüber den für das Vorjahr festgestellten 62,088.762 K 43,811.901 K präliminiert. Mitgin zeigt sich eine Verminderung um 18,276.861 K.

Der Gesamt-Staatshaushalt gestaltet sich somit folgendermaßen: 970,496.503 K ordentliche Ausgaben, welchen 1.012,770.396 K ordentliche Einnahmen gegenüberstehen. Für die ordentliche Gebarung ergibt sich somit ein Ueberschuss von 42,273.893 K. Hingegen stehen dem Extraordinarium 86,049.914 K an transitorischen Ausgaben und an Investitionen 43,811.901 K den außerordentlichen Einnahmen gegenüber. Es ergibt sich daher ein Abgang von 42,238.013 K. Das Ordinarium und das Extraordinarium zusammengefaßt ergibt an Gesamtausgaben 1.056,546.417 K, welchen 1.056,582.297 K Gesamteinnahmen gegenüberstehen. Das Endergebnis weist daher einen Ueberschuss von 35.880 K auf, der um 111.451 K geringer ist als der Ueberschuss pro 1900.

hatte. Von den Stellungen, welche die Engländer und Preußen eingenommen hatten, gieng ich zu jenen der Franzosen über. Ich habe den Löwen gesehen, der auf der Spitze eines jener Hügel errichtet wurde, und bewahre eine verrostete Kugel, welche die Bauern der Umgegend bei ihrer Feldarbeit gefunden haben. Ich sprach auch von meinem Empfange bei Hof und von den Ceremonien, die meine Vorstellung bei dem Königs-paare begleiteten. Der König ist voll Wohlwollen, die Königin eine Heilige.»

Unter anderem erzählt Mgr. Pecci von einer großen Gefahr, der er glücklich entgieng und die ihn fast das Leben gekostet hätte:

«Am 24. April begab ich mich nach Mecheln, um den Cardinal-Erzbischof zu empfangen und ihm das Breve Sr. Heiligkeit einzuhändigen. Auf der Rückreise wollte der Kutscher bei Bilvorde die Pferde wechseln. Da kam uns ein Karren entgegen und erschreckte unsere beiden Thiere derart, daß sie den Wagen in der Richtung gegen Mecheln umwendeten und mit fliegenden Rügeln in fürchterlicher Flucht dahinvrasten. Vergebens rief der Kutscher die Dienerschaft und andere Leute an — schon waren die Pferde bei dem Canale von Bilvorde angelangt, der sehr tief ist. Entweder mußten sie den Wagen in das Wasser schleudern oder ihn an der Brücke zerschmettern. In dem einen wie in dem anderen Falle drohte mir, dem Insassen, der sichere Tod. Die Vorsehung beschützte mich. Ein Priester kam des Weges, der Pfarrer von Bory, der einen tapferen Geist und einen starken Arm besaß. Nach mehreren vergeblichen Kraftanstrengungen, die scheuen Rosse zum Stehen zu bringen, versetzte er dem erregteren einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß es betäubt umfiel. Inzwischen hatten Arbeiter die Straße und Canalbrücke mit langen Leitern verbarricadert. Der

Das Exposé des Ministers begann mit einem Rückblick auf den vorjährigen Staatshaushalt.

Der Finanzminister constatirte, der im Finanz-exposé günstige Gebarungsausweis des Vorjahres gelte als Beweis für die reelle Budgetierung. Bezüglich der Valutaregulierung spricht der Minister die Ueberzeugung aus, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank und deren Goldschatz den Vergleich mit denjenigen jeder barzahlenden Bank Europas aushalten und binnen kurzem imstande sein werde, die letzten Maßnahmen zur Aufnahme der Barzahlungen zu treffen. Der Minister constatirt das bisherige günstige Ergebnis aus dem Ueberweisungsverfahren und kündigt die Vorlage, betreffend die Herabsetzung des Biersteuerszuschlages, an. Er erklärt, ein Theil des Gesetz-entwurfes, betreffend die Reform der directen Steuer, sei bereits fertiggestellt und deren Rest in Arbeit begriffen. Die letzten Monate der Legislaturperiode seien jedoch nicht geeignet zur Berathung eines solchen Reformwerkes.

Schließlich kündigt der Minister eine Investitions-vorlage, namentlich für Bahn-, Brücken- und Straßenbauten, an, jedoch soll die Investition nicht durch eine Anleihe, sondern aus den Cassenbeständen gedeckt werden. Die Gesamtinvestitionen im nächsten Jahre werden 75 bis 76 Millionen Kronen betragen.

Das Exposé wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Das Budget wird dem Finanzausschusse zugewiesen.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 11. October.

Die «Politik» setzt die «aus conservativen Kreisen» stammende Artikelserie über das böhmische Staatsrecht fort. Diesmal wird ausgeführt, daß das tschechische Volk nur deshalb jetzt häufiger als sonst auf den festen Rechtsboden des Staatsrechtes hinweise, weil die Bestrebungen der Deutschliberalen nicht bloß die Verfassung sondern auch der Staat mit einer Katastrophe bedrohen. Die tschechischen Abgeordneten bekriegen nicht das Centralparlament, dessen Oesterreich nicht entbehren könne, sondern den «Humburg», der damit vor aller Welt von den Linksdeutschen getrieben werde.

Wagen stand, ich stieg heil und gesund aus. Groß war das Wunder, denn groß war die Gefahr. Ich werde jenem Pfarrer ewige Dankbarkeit bewahren.»

In einem anderen Briefe an Mgr. Sterbini zieht Mgr. Pecci die Bilanz seiner Auslagen in Brüssel, beschäftigt sich mit dem voraussichtlichen Fehlbetrage und den Maßregeln, wie er zu vermeiden wäre, schlägt ökonomische Einschränkungen vor. Auch bittet er, die Borgesezten von den steigenden Auslagen in Kenntnis zu setzen, die nöthig sind, um das Decorum aufrecht-zuerhalten neben den anderen diplomatischen Körperschaften. «Nach dem Mitgetheilten erwartete ich nicht die Beleuchtungs-Auslagen für die von Mgr. Ferrari (dem früheren Runtius in Brüssel) angelegte Bibliothek bewilligt zu erhalten. Es ist für mich ein wahres Glück, daß das Secretariat des Staates seine Ansicht geändert hat und die Rechnung anerkennt. Mit dem herannahenden Winter merke ich mit großem Miß-vergnügen die Spefen anwachsen und stehe vor der Nothwendigkeit, wenigstens für ein Trimester die Summe von 50 Scudi zu begeben, als Vorschuss auf die 100 Scudi, die ich von der «Banca Romana» nehme. Auf 3000 Lire habe ich ein Anrecht. Diese Auslagen sind verursacht durch Anschaffung von Kohle und Holz, um mich vor der Kälte in gegenwärtiger Jahreszeit und in diesem Klima zu schützen. Die täglichen Auslagen absorbieren die Summe, die ich monatlich empfangen, wie folgt:

|                         |            |
|-------------------------|------------|
| Wohnung . . . . .       | 667 Francs |
| Beköstigung . . . . .   | 450 »      |
| Dienerschaft . . . . .  | 371 »      |
| Marstall . . . . .      | 120 »      |
| Verschiedenes . . . . . | 430 »      |

Total monatlich 2038 Francs.

In der am 10. d. M. abgehaltenen Sitzung des böhmischen Landesausschusses interpellierte Dr. Skarda den Oberstlandmarschall, ob über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Landtages etwas bekannt sei, und beantragte, die Regierung aufzufordern, den Landtag einzuberufen. Der Oberstlandmarschall erwiderte, er habe von der Absicht der Regierung, den Landtag einzuberufen, keine Kenntnis. Die beiden deutschen Landesausschussmitglieder sprachen sich in entschiedener Weise gegen die Einberufung des Landtages vor Abschluss der Reichsrathswahlen aus, indem sie hinweisen, dass die durch die Auflösung des Reichsrathes und die Wahlauschreibung geschaffene politische Lage eine Gefahr in sich birge, jede ruhige Verhandlung der Landtagsgeschäfte zu vereiteln. Der Antrag Skarda wurde angenommen.

Die sich langsam vollziehenden englischen Parlamentswahlen werden, wie sich jetzt schon mit Sicherheit voraussagen lässt, eine wesentliche Verschiebung der im aufgelösten Hause vorhanden gewesenen Parteiverhältnisse nicht herbeiführen. Das Endergebnis der Wahlen wird eine entschiedene Niederlage der Liberalen sein, welche in kampfesfroher Stimmung in den Wahlkampf gezogen waren. Sie hatten darauf gehofft, dass die großen Geldopfer, welche der Krieg in Südafrika vom Lande forderte, und die empfindlichen Mängel, welche sich im gesammten englischen Heerwesen gezeigt hatten, die Reihen der Gegner des Cabinets wesentlich verstärken und dass so zahlreiche Bundesgenossen in das Lager der Opposition überreten würden. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, hatte die liberale Partei eine so lebhaftige Agitation entwickelt, dass es anfänglich fast den Anschein hatte, als könnte es ihr gelingen, der Regierungsmajorität zahlreiche Mandate zu entreißen. Aber schon das Bekanntwerden der ersten Wahlergebnisse hatte gezeigt, dass die Hoffnungen der Opposition sich nicht verwirklichen würden, da London und die großen Industriestädte fast ausschließlich ministerielle Candidaten wählten. Je mehr sich nun die Wahlen ihrem Ende nähern, desto deutlicher zeigt es sich, dass die Oppositionsparteien nicht einmal mehr in ihrer früheren Stärke in das neue Haus einziehen werden. Die Mehrzahl der Engländer hat sich für die Regierung entschieden.

Der Staatssecretär für englische Colonien, Chamberlain, hielt in Stourbridge eine Rede, in welcher er ausführte, seine auswärtige Politik lasse sich in den Wunsch zusammenfassen, in freundlichen Beziehungen zu jedem großen Lande Europas zu bleiben und etwas mehr als freundliche Beziehungen mit den Vereinigten Staaten zu unterhalten. Redner spottete über den Versuch der Oppositionsführer, ihn den fremden Nationen gegenüber als den schwarzen Mann hinzustellen, und betonte, die auswärtige Politik Englands liege in den Händen Lord Salisbury's; er wage es nicht, sich in dieselbe einzumischen.

Eine competente russische Persönlichkeit hat mit Bezug auf die neuerlich auftauchende Nachricht über die Möglichkeit geheimer Abmachungen zwischen Sibirien und Russland hinsichtlich der

Mandschurei betont, man werde sich in Petersburg kaum mehr die Mühe geben, derartige Shanghaier Phantasie-Erzeugnisse zu zerpfücken. Nachdem man allen Vermuthungen über die Absichten Russlands auf die Erwerbung dieses chinesischen Gebietes mit wiederholten, unzweideutigen amtlichen Erklärungen entgegengetreten ist, dürfe man wohl erwarten, dass die öffentliche Meinung sich von der ernststen Beobachtung der chinesischen Frage durch einen solchen schlechten Scherz einfall, wonach der chinesische Vizekönig eine große Provinz, deren Schicksal gewiss nicht nach Belieben anheimgegeben ist, Russland, das ein solches Geschenk nicht verlangt, anbieten soll, nicht ablenken lassen werde.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Kubelik und Novelli.) Ein Budapester Blatt erzählt eine interessante Episode, die sich in Venedig anlässlich des ersten Concertes Jan Kubeliks ereignet hat. Es war damals gerade Novelli in Venedig, und der Musikverleger Brocco machte ihn auf Kubelik aufmerksam. Novelli kam in das Concert und war schon nach der ersten Pièce so in Ekstase, dass er auf die Bühne gieng, sich Kubelik vorstellen ließ und ihn mit Complimenten überhäufte. Am nächsten Tage sandte er ihm ferner seine Photographie als Schylock mit folgender Widmung: «Dem großen Meister Jan Kubelik, der sogar den Schylock weinen gemacht.»

— («Gott befohlen, letzte Nacht!») Drei in der Löw'schen Möbelfabrik zu Hamburg beschäftigte Commis, Namens Albrecht, Reimers, Reineke, 22, 24 und 28 Jahre alt, flüchteten nach bedeutenden Ehefälschungen nach der Nachbarstadt Radeburg, wo sich alle drei auf freiem Felde vormittags nach vergnügt durchlebter Nacht mittelst Revolvers gleichzeitig erschossen. Auf einem Zettel standen die Worte: «Gott befohlen, letzte Nacht!»

— (Mann und Weib.) Mitten in der Pariser Ausstellung wäre ein junger Mann kürzlich von einer starken Dame beinahe erdrosselt worden. Es gibt erschreckend dicke Damen, die dem weiblichen Geschlechte nur durch irgend eine humoristische Caprice der Natur angehören. Die Heldin dieser Geschichte, die ganz besonders fett und überdies noch mit einem schönen dichten Barte geziert war, wandelt zwischen dem Champ de Mars und dem Trocadero auf und ab. Ein junger Mann geht vorüber. Dieser, ein leidenschaftlicher Amateur-photograph, der seinen Apparat überall mit sich führt, richtet ihn sofort auf den Ausbund von weiblicher Hässlichkeit. Jede andere Dame, welche ein unbekannter junger Mann photographiert, würde sich dadurch sehr geschmeichelt fühlen und diesen Act als eine stumme Huldigung aufnehmen. Anders die dicke Dame vom Trocadero, die in einem Uebermaß von Bescheidenheit sich und ihr Aeußeres zu kennen schien. Sie schloß also folgerichtig, dass der junge Mann sie nur ihrer Hässlichkeit wegen abconterfeien wolle. Sie stürzte sich also wuthschraubend auf den Photographen, bearbeitete ihn mit ihrem Regenschirm, und als dieser zerbrochen war, mit ihren unbewaffneten, aber darum nicht minder kräftigen Händen. Sie packte ihn bei der Gurgel, drückte

und schüttelte ihn, und der Vertreter des männlichen Geschlechtes wäre schmachlich unterlegen, hätten ihn nicht Polizeiagenten aus den Händen des streitbaren Scheufals befreit.

— (Ein drolliges Stückchen) aus dem Telephonverkehr Straßburg-Paris theilt die «Straßb. P.» mit der Versicherung mit, dass es sich dabei um ein thatsächliches Vorkommnis handelt. Also: Ein Herr aus Paris war in Straßburg in Begleitung eines schönen, von ihm zärtlich geliebten Hundes zum Besuche gewesen. Der Hund war hier krank geworden und musste deshalb bei der Abreise des Parisers unter sicherer Obhut hier zurückbleiben. Der Herr machte sich in Paris viele Unruhe über das Ergehen seines Hundes, fragte mehrfach diejerhalb an und schöpfte schließlich Verdacht, der Hund sei verendet und man wolle ihm die Trauerlunde vor-enthalten. Um seine Zweifel zu beseitigen, rief man ihn ans Telephon und ließ den — mittlerweile wieder genesenen — Hund, den man mit Geschicklichkeit und Mühe in die richtige Lage gebracht hatte, in das Telephon hineinbellen. «Bravo, bravo!», rief da der Herr aus Paris hocherfreut, «ich höre meinen Fils (so heißt der Hund) und weiß jetzt, dass er wohl auf ist.» Die Geschichte wäre noch schöner, wenn man jetzt hinzufügen könnte, dass auch der Hund, die Stimme seines Herrn erkennend, in ein lautes Freudengebell ausgebrochen sei. Als wahrheitsliebende Chronisten müssen wir aber gestehen, dass Fils noch nicht so «telephonmäßig erzogen» war, wie sein Herr. Er bellte zwar hinein, aber er verstand nicht, was herauskam.

— (Eine Heilquelle für unglückliche Liebe.) Die Wissenschaft spielt von Jahr zu Jahr eine wichtigere Rolle in unserem Leben, allmählich ver-schwindet die Romantik immer mehr. Sogar die Liebe widersteht der wissenschaftlichen Behandlung nicht länger. Das Heilmittel für unglückliche Liebe ist — doppelstoffsaurer Kalk, gewiss eine höchst unerwartete Entdeckung! Die chemische Analyse des Wassers einer wunderbaren Quelle in Alanje in Spanien hat nämlich ergeben, dass diese sonst nichts Auffallendes enthält, und doch berichtet Dr. Martinez Regeura von Wundercuren, die dieses Wasser bewirkt hat. Die Heilkräfte sind aber nur auf das schöne Geschlecht beschränkt; sie sind gänzlich machtlos, die Leiden zärtlichsten Liebhabers auch nur im geringsten zu lindern. Der Quell in Alanje wurde zuerst berühmt durch Heilung von Hysterie und nervösen Störungen; erst seit wenigen Jahren hat man seine Macht, die «Liebeskrankheit» zu vertreiben, entdeckt, und manche Dypella ist durch Untertauchen in seine Wasser geheilt. Einige der Fälle, von denen Dr. Regeura berichtet, mögen hier an-geführt werden. Bei einem Landmädchen hatte das Erscheinen eines militärischen Betters auf der Wildschäf-scheide «Störungen» hervorgerufen; das Mädchen verlor ganz den Appetit und wurde so hysterisch, dass sie unter Aufsicht gehalten werden musste. Dieser Zustand hatte einige Monate gedauert, ehe sie nach Alanje gebracht wurde. Zuerst konnte man nichts mit ihr anfangen, dann gewann der Doctor Einfluss über sie, sie nahm morgens ein Bad, bekam abends eine Douche, und sie verließ Alanje nach Schluss der Behandlung völlig wieder hergestellt. Eine andere Patientin war eine hübsche Sevillanerin, ein dunkles, nervöses, süßes Mädchen von siebzehn Jahren.

**Die Heimath.**

Roman von E. Zedler.

(36. Fortsetzung.)

Zweck? Zarncke entsann sich sehr wohl des Zweckes, zu welchem er hierher geschickt worden war, aber dieser erschien ihm nachgerade völlig widersinnig. Umso mehr aber ärgerten ihn die Worte dieses Mädchens, welches er nur zu sehr durchschaute, und so gab er ihn zurück:

«Hat Ihr Hiersein denn einen Zweck? Denn Ihr Vorwand mit dem kranken Fuß war doch nur eine Finte!»

Ein herausfordernder Blick traf ihn aus ihren Augen.

«Mein Fuß ist jetzt geheilt!» antwortete sie ihm.

«Und was ich sonst hier will, wissen Sie ja nicht!»

Die Alte ließ ein warnendes Räuspern hören. Lore stand auf und flüsterte ihr einige Worte ins Ohr. Zarncke sah ihr nach, wie sie so durch das Zimmer gieng, die hohe, königliche Gestalt mit der blauschwarzen Flechtentkrone auf dem Haupte, und Lore empfand sehr genau, was in ihm vorgieng, und beschloß, sich ihrer gegenwärtigen Macht über ihn wohlbewusst, ihren längst gefassten Plan zur Ausführung zu bringen. Sie wollte den unredlichen Freund des jungen Grafen in ihr Geheimnis einweihen; freilich musste sie ihm dann einen Theil der Beute überlassen, aber wenn die Diamanten sich nur fanden, so blieb immer noch genug für sie, selbst wenn sie nur die Hälfte davon bekam. Und dann konnte sie ja auch Zarncke heiraten. Dieser oder ein anderer, das war ihr schließlich völlig gleichgiltig. Denn eine reichere Frau fand auch er dann nirgends; außerdem war er ganz in ihren Händen, sobald er den Diebstahl mit ihr gemeinschaftlich begieng,

Und vier Augen sehen besser als zwei. Vielleicht entdeckte der Mann das Versteck, das die Frau nicht finden konnte.

Langsam nahm sie ihm gegenüber wieder Platz. «Sie können es ja nicht wissen, was ich hier will!» wiederholte sie.

«Vielleicht doch?» meinte Zarncke höhrend. «Deshalb bin ich ja eben hiehergekommen, um Ihnen etwas auf die Finger zu passen!»

Lore lachte laut auf und beugte sich weit gegen ihn vor.

«Weshalb wollten Sie mir denn auf die Finger passen?» fragte sie, und ihr warmer Athem streifte sein Gesicht.

Er vermochte ihr seine Verlegenheit nicht zu verbergen.

«Ach, es ist ja ein Unsinn!» antwortete er, unbehaglich hin und her rückend. «Nun, da ich Sie kenne, glaube ich von der ganzen Geschichte kein Wort mehr!»

Wiederum lachte Lore auf.

«Denken Sie denn, dass ich es nicht weiß, weshalb Sie gekommen sind?» entgegnete sie. «Sie sollen es nicht leiden, dass ich hier im Schlosse etwas suche!»

«Aber Sie suchen ja gar nichts!» rief er. «Wollen Sie fabeln!»

«Wenn er aber nun recht hätte? Wenn ich hier wirklich etwas suchte?» Ihre Augen funkelten ihn an.

«Was aber könnten Sie hier denn suchen? Sie sind weder Geld noch Geldeswert zu finden!»

«Da irren Sie sich aber gründlich!» betonte sie scharf. «Ich weiß, dass Sie nicht reich sind, aber Zarncke. Möchten Sie wohl reich werden? Sehr reich?»

Nach einem Streite mit ihrem Verlobten faßte sie solchen Haß gegen ihn, daß sein bloßer Anblick bei ihr eine Art Nalerei hervorrief, in der sie wild und unzusammenhängend sprach, jede Nahrung verweigerte und nicht schlafen konnte. Sie wurde deshalb nach Manje gebracht, wo sie zwei Wochen lang jeden Morgen in dem Wasser des Wunderquells badete und jeden Abend Douchen bekam. Schon nach einer Woche zeigte sich eine günstige Veränderung, denn Schlaf und Appetit kehrten wieder. Nach zwei Wochen sprach sie wieder ganz vernünftig und — Wunder über Wunder! — zeigte auch wieder Liebe zu ihrem Bräutigam... Endlich wird von einer Zwanzigjährigen von arabischem Aussehen, mit glänzenden schwarzen Augen, erzählt, deren Liebeskrankheit sich darin äußerte, daß sie unaufhörlich sprach und sich auf dem Boden wälzte. Zwanzig Bäder und ebensoviel Douchen in Manje übten eine sehr kühlende Wirkung auf die melancholische Maid, so daß ihre Erregung abnahm, und eine zweite Cur heilte sie vollständig.

(Die Secte der Faulheit.) Wie Blätter in Aiew mittheilen, existiert dort eine merkwürdige Religionsgemeinschaft. Hauptgrundsatz der Gemeinde ist Faulheit. Die Mitglieder der Secte werden nach dem Namen ihres Begründers Corrado Malewaning die „Malewantschina“ genannt. Dieser kam vor längerer Zeit aus einem Irrenhaus und begann sofort seine seltsame Religion zu predigen. Er gründet seine Lehre auf die Bibelstelle: „Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.“ Deshalb verwerfen die Malewantschina jede Arbeit mit Ausnahme der Hausarbeit, tragen rauhe, dunkle Kleidung und beschränken sich auf eine Kost, die aus Obst und billigen Früchten besteht.

(Der Kreis.) Unterofficier: „Bäumel, was ist denn der Kreis?“ — Bäumel: „Der Kreis ist eine in sich selbst geschlossene Linie, wo jeder Punkt...“ — Unterofficier (unterbrechend): „Sie vertrackter Gurkenlatz! Werden mir jetzt da eine Stunde Vorlesung halten über den Kreis?“ — Sie Kreisphysicus Sie! Das sag ich Ihnen viel kürzer: der Kreis ist die schönste krumme Linie, die mer haben — und damit Punctum!“

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Handels- und Gewerbekammer für Krain.**

(Fortsetzung und Schluß.)

Vizepräsident Anton Klein berichtet über die Resolution des krainischen Landtages vom 4. Mai 1900, betreffend die Veranstaltung von gewerblichen Fachkursen. Der Referent bespricht ausführlich diese Art der vom k. k. Handelsministerium eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung des Kleingewerbes. In Krain seien bisher drei gewerbliche Fachcurse mit dem besten Erfolge veranstaltet worden, und zwar für Schuhmacher (2) und Schneider, für welche letztere sich ein Kurs verhältnismäßig am leichtesten gestalte, da der vom k. k. Handelsministerium zum Fachlehrer ernannte Herr Matthias Runc in Laibach wohnhaft ist, während für andere Curse das Technische Gewerbemuseum aus Wien den Fachlehrer sende, soweit ein solcher zur Verfügung steht. Für Maurer und Zimmerleute könnten sogenannte subventionierte Curse veranstaltet werden, wenn man einen Baumeister als Lehrer gewinnen könnte. Für Tischler könnte vielleicht in der gewerblichen Fachschule ein Fachkurs eröffnet werden; Tischlercurse seien jedoch sehr

Diese Frage kam ihm zu unvermittelt. „Wollen Sie Geister beschwören oder Schätze graben?“ — „Zwang er sich zu einem Scherz.“ — „Dazu bin ich zu aufgeklärt“, gab sie ihm überlegen zurück, „aber ich will hier dennoch einen Schatz heben und dabei sollen Sie mir helfen. Hören Sie mich nur an!“

Und sie erzählte ihm flüsternd von den hochlampischen Familiendiamanten, und wie sie ganz sichere Kunde davon hätte, daß diese hier aufbewahrt würden. Sie vermied es indes, dabei den Namen ihrer Schwester zu nennen.

Es war ein eigenthümliches Bild. Das Raminfeuer bestrahlte hell die beiden Gesichter; die dunklen Wangen des Mädchens farbte noch dunklere Blut, und der häßliche Mann mit dem rothen Bart und dem sommerproppigen Antlitz lauschte mit vorgebeugtem Ohr. Und im Hintergrunde die Alte, in dem verwichenen Gesicht immer noch die Spuren einstiger Schönheit. Und über das alles huschten die Schatten, wie kommende und verschwindende Traumbilder.

Als das Mädchen ihren Bericht beendet hatte, schüttelte Barnack den Kopf. „Ich glaube nicht, daß der Schmutz hier ist“, sagte er. „Das einjame kleine Schloß könnte ja in einer Sturmnacht bis auf den Grund niederbrennen, und dann wäre alles verloren!“

„Und er ist doch hier“, beharrte Lore, „denn hierher sind die Steine gebracht worden, und hier hat auch Graf Abrecht bis an sein Lebensende gewohnt!“

(Fortsetzung folgt.)

umfangreiche und kostspielige Veranstaltungen. Für andere gewerbliche Fächer wäre die Eröffnung von Fachkursen mit vielen Schwierigkeiten verbunden, da das Technologische Gewerbemuseum zu wenig Fachlehrer zur Verfügung hat, um den Bedürfnissen des ganzen Staates genügeleisten zu können. Die Kammer wird jedenfalls mit allen Kräften die Veranstaltung solcher Curse unterstützen. Die Section beantragt: die Kammer wolle in diesem Sinne berichten.

RR. Josef Benarčić beantragte, man soll im Berichte auch die Veranstaltung eines Schuhmachercurses in Sairach befürworten, da sich daselbst viele Schuhmachermeister befinden und das Schuhmachergewerbe dort sehr entwickelt ist.

Der Antrag der Section wird sammt dem Besatze des Kammerrathes Benarčić angenommen.

RR. Josef Benarčić berichtete über das Gesuch des Gremiums der Kaufleute in Laibach um Unterstützung dessen Eingabe an das k. k. Finanzministerium, es möge zum Zwecke der Sanierung der Landesfinanzen die Landesaufgabe zur Brantweinsteuer in Steiermark, Kärnten und Krain nicht weiter belassen werden, und beantragt, man möge diese Eingabe nicht unterstützen. Diese Landesaufgaben haben vor allem den Zweck, dem allzusehr überhandnehmenden Brantweingenusse zu steuern. Auch sei diese Auflage eine Hauptquelle der Landeseinnahmen, für welche das Land schwerlich einen Ersatz finden könnte.

RR. Franz Dmersa betonte, die Handelskammer sei für die Handelsleute geschaffen worden; sie habe die Interessen der Handelsleute zu vertreten, die schwer durch die Steuern gedrückt werden. In ihrem Interesse müsse die Eingabe unterstützt werden.

RR. Felix Starč spricht sich gegen die Unterstützung aus; der Brantwein sei noch immer zu billig, und werde noch immer viel zu viel getrunken.

RR. Karl Dutschmann ist auch für den Antrag des Referenten. Auch vom Standpunkte des Handelsmannes muß man einer anderen Ansicht als das Gremium sein; der Brantwein sei ein Unglück fürs Land; der Schnapsconsum nehme derart überhand, daß er für das Land verderbenbringend sei. Redner verweist auf die Zahlen der letzten Recrutierung. Gegen das Schnaps-trinken haben wir kein anderes Mittel als die Steuer, welche jedoch dem Kaufmanne nicht schadet; je höher die Steuer, desto theurer wird der Schnaps verkauft, und trotzdem nimmt der Consum erfahrungsgemäß nicht ab. Uebrigens wünschen wir in diesem Artikel den Kaufleuten keinen Absatz.

RR. Franz Dmersa erklärt, er sei nicht für die Abschaffung, sondern nur für eine Ermäßigung der Auflage.

RR. Felix Starč: Je billiger der Brantwein seitens des Landes sein wird, desto billiger wird er für die Consumenten sein, und desto größere Mengen werden vertilgt werden.

Referent Josef Benarčić: Auch vom Standpunkte des Handels sei die Eingabe nicht zu befürworten. Das Land müßte anderswo Ersatz für den Wegfall suchen, und zwar in anderen Steuern. Es sei nicht denkbar, daß das Land dem Bauernstande neue Steuern aufbürden würde, denn dieser trage kaum die schon bestehenden. Es erübrige bloß der Handels- und Gewerbestand. Und solcherart würde die Abschaffung der Landesaufgabe zur Brantweinsteuer dem Kaufmanne gar nichts nützen. Im Gegentheil würde er davon noch einen größeren Schaden erleiden. Der billigere Brantwein würde den Brantweinconsum noch vergrößern, die Arbeitskraft der Bevölkerung würde sich verringern, das ganze Land würde volkswirtschaftlich geschädigt sein. Die Consumtionskraft des Landes würde geringer werden, und davon hätte gewiss auch der Handelsstand einen Schaden. Die Handels- und Gewerbekammer kann also auch, und vor allem vom Standpunkte des Handels und Gewerbes, die Eingabe des Gremiums nicht unterstützen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Referenten mit allen gegen eine Stimme angenommen.

In weiterer Erledigung der Tagesordnung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Hälfte der noch nicht beglichenen Kosten für die Strohschlechtecurse im Bezirke Stein wird seitens der Kammer getragen werden, wenn der Landesausschuß die andere Hälfte übernimmt. (Referent Vizepräsident Anton Klein.)

— Die an den Handelsminister gerichtete Eingabe der Troppauer Handels- und Gewerbekammer: der Handelsminister möge dahin wirken, daß die Fortdauer des Bestandes der Handels- und Gewerbekammern in deren gegenwärtiger Zusammensetzung mindestens bis Ende Juni 1901 ausgebehrt werde, ist mit Rücksicht auf die kurze Spanne Zeit bis zu der am 3. Jänner 1901 zu erfolgenden Reichsrathswahl, bis zu welchem Zeitpunkte die Kammerwahlen unmöglich durchgeführt werden können, jedoch durchgeführt werden müßten, da sonst das Zustandekommen einer gültigen Wahl des Reichsrathsabgeordneten seitens der Kammer zweifelhaft wäre, zu unterstützen. (Referent Vicesekretär Dr. Murnik.) — Die Eingabe der Grazer Kammer an das k. k. Handelsministerium um baldige Abänderung der Bestimmungen der Ministerial-

Verordnung vom 13. October 1896, R. G. Bl. Nr. 235, bezüglich der Untersuchung von Thongefäßen auf die Gesundheitsgefährlichkeit ihrer Glasur, durch welche Bestimmungen der Bestand des Töpfergewerbes bedroht erscheint, ist gleichfalls zu unterstützen. (Referent provis. Vorsitzender Johann Baumgartner.) — Bezüglich zweier Verurtheilungen wegen Uebertretung des Ausverkaufsgesetzes spricht sich die Kammer für das Vorhandensein dieser Uebertretung aus. (Referent RR. Andreas Gassner.) — Bezüglich des Maximaltarifes der Fleischer in Tschernembl ist die Aeußerung dahin abzugeben, daß eine Erhöhung desselben von 80 h auf 84 h für 1 kg den Verhältnissen angemessen sei. (Referent RR. Franz Dmersa.) — Hinsichtlich der Gewerbeurtheile der Holzhändler ist das Gutachten dahin zu erstatten, daß dieselben zum Verkaufe von Lohe berechtigt sind (Referent RR. Felix Starč). — Bezüglich der Gewerbeurtheile der Kuchen- und Zuderbäder ist der k. k. Landesregierung zu berichten, daß die Kammer keinen Grund habe, ihre im Berichte vom 20. März d. J. ausgesprochene Meinung zu ändern (Referent Dr. Murnik). — Schließlich wird beschlossen, an den Stadtmagistrat in Laibach zu berichten, daß den Zuderbädern, Lebzelteren und Wachsziehern die Berechtigung, zu Pfingsten und bei ähnlichen Anlässen auch verschiedenes Spielzeug und Lächer zu verkaufen, nicht abgesprochen werden könne, da dies auf alter Gewohnheit beruhe (Referent RR. Josef Reberl).

RR. Karl Dutschmann stellte dann folgenden Dringlichkeitsantrag: Es ist an das k. k. Eisenbahnministerium das Ersuchen zu richten, daselbe wolle veranlassen, daß auf der Oberkrainer Bahn, auf welcher nach der neuen Fahrordnung die Züge Nr. 1720 und Nr. 1721 von Laibach nach Aßling und retour mit 1. October d. J. aufgelassen werden, die Fahrordnung die bisherige bleibe. Noch im Laufe dieses Sommers beabsichtigte die Südbahn die Einführung eines neuen Schnellzugpaars Wien und Triest mit gekürzter Fahrtdauer. Zugleich sollte auf der Staatsbahn der Personenzug Nr. 1717 zum unmittelbaren Anschluß an den Zug Nr. 907 in Tarvis gebracht und früher gelegt werden, so daß er Zusammenhang mit dem neuen Schnellzuge auf der Südbahnlinie Wien-Triest hätte und eine günstige Verbindung von München nach Triest hergestellt werden würde. In Laibach käme aber der Zug so früh an, daß er nur dann praktisch wäre, wenn man mit dem Südbahnschnellzuge weiter fahren könnte; für den Localverkehr wäre dieser Zug nicht benützlich. Nun sind aber aus unbekanntem Gründen die Südbahnschnellzüge mit 1. October noch nicht eingeführt. Deswegen wurden auch die Züge 1720 und 1721 vom k. k. Eisenbahnministerium von der Fahrordnung ausgeschlossen. Dadurch gerieth die einzige günstige Verbindung Oberkrain-Laibach, eine Verbindung, die der Localverkehr unbedingt braucht, in Abfall. Es wäre daher das k. k. Eisenbahnministerium zu ersuchen, veranlassen zu wollen, daß die Fahrordnung bis zu jenem Zeitpunkt, als die Schnellzüge auf der Südbahn eingeführt werden, die bisherige bleibe. — Der Antrag wurde angenommen.

In der hierauf folgenden vertraulichen Sitzung wurden einige Personalangelegenheiten erledigt.

(Veränderungen im politischen Dienste.) Der Bezirkscommissär Wilhelm Freiherr von Rechbach in Gurkfeld wurde zum Bezirksobercommissär ernannt. Der Landesregierungs-Conceptspraktikant Michel Angelo Freiherr Bois v. Edelstein wurde der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf zur Dienstleistung zugewiesen.

(Ernennungen im Justizdienste.) Die Auscultanten Josef Prevec und Dr. Franz Svetko wurden zu Gerichtsadjuncten, und zwar ersterer für Voitsch, letzterer für Mötling ernannt.

(Ernennung im Postdienste.) Das k. k. Handelsministerium hat den Postoberofficial Johann Bidmar zum k. k. Postcontrolor in Laibach ernannt.

(Vom Volksschuldienste.) Provisorisch angestellt wurden die geprüften Lehramtskandidaten: Fr. Petric in Hafelbach, Johann Pavločič in Großdorn bei Gurkfeld und Johann Magerl in Scharfenberg.

(Completierung der bürgerlichen Musikcapelle.) Im Laufe der nächsten Woche langen in Laibach die weiteren bereits engagierten Musikkräfte an, und die Kapelle wird sobann 30 Mann zählen. Dieselbe wird für verschiedene Bedarfsfälle als Streich- wie als Blechorchester Vereinen und Corporationen zur Verfügung stehen. — Da die Mannschaft auch fernerhin unter der Leitung und Schulung des Herrn Kapellmeisters H. Benisek verbleibt, werden sich ohne Zweifel deren Leistungen noch vervollkommen.

(Körperliche Beschädigung.) Der Schuhmacher Franz Medvesek, wohnhaft Großer Straben Nr. 8, lawerte am 9. d. M. abends an der Kömerstraße der Greislerin Maria Sajovic auf, stieß sie mit einer Feile in die Brust und warf ihr den Handwagen, auf dem sich Eier, Milch, Schmalz und Gemüse befanden, um. Maria Sajovic wurde glücklicherweise an der Brust nur leicht verletzt. Medvesek, der vorgibt, den Ueberfall aus Rache verübt zu haben, wurde verhaftet.

— (Controlversammlungen in Treffen.) Die Controlversammlung für die im Bereiche des Landwehrergänzungs-Bezirkscommandos Nr. 4 Klagenfurt stehende nichtactive Landwehrmannschaft und die Landwehr-Ersatzreservisten findet heuer am 13. d. M. und jene für die Urlauber, Reservisten und Ersatzreservisten am 15. d. M. in den Gasthauslocalitäten des A. Paulin in Treffen statt. Beginn vormittags 9 Uhr. — Die Nachcontrole für die Urlauber zc. findet am 9. November in der St. Peter-Kaserne in Laibach und für die Landwehrmänner am 20. November in der k. l. Landwehrkaserne zu Laibach vormittags 9 Uhr statt.

— (Vom Justizgebäude.) Das neue Justizgebäude ist in allen seinen Theilen bis zur Dachgleiche gediehen. Morgen soll das Gleichesfest gefeiert werden.

— (Der Bicyclistenverein 'Slirija') veranstaltet übermorgen einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Ernuce, weiters durch Gamling, St. Martin, Bizmarje und St. Veit nach Dolnice, woselbst eine gefellige Unterhaltung stattfindet. — Abgang von Laibach um 1 Uhr mittags; Versammlungsort das Hotel 'Kaiser von Oesterreich'.

\* (Feuerschaden.) Am 25. v. M. abends brach in der Kaise des Vincenz Kermel in Mautersdorf, politischer Bezirk Adelsberg, ein Feuer aus, welches die Kaise in etwa zwei Stunden vollkommen einäscherte. Kermel erlitt einen Schaden von 1000 K., doch war er auf 700 K. versichert. Das Feuer brach infolge Unvorsichtigkeit der Ehegattin des Kermel aus, da dieselbe in der Küche ein zu großes Feuer angemacht hatte. — r.

— (Schadenfeuer.) Am 9. d. M., gegen 12 Uhr nachts, brach in der Doppelharfe des Johann Pezdur in Außergoritz, Gemeinde Bresowitz, ein Feuer aus. Des Brandlegens verdächtig ist ein Individuum, welches auf dem Heuboden des Besitzers Johann Marinka übernachtete, um, wie es behauptete, am folgenden Tage Arbeit zu suchen. Um die erwähnte Stunde sah Marinka aus der dem Pezdur gehörigen Doppelharfe eine Flamme emporlodern. Sofort wurde nach dem Fremden auf dem Heuboden nachgesehen, allein jener war bereits verschwunden. Das Feuer ergriff noch zwei in der Nachbarschaft stehende Harfen und hätte recht große Dimension annehmen können, wenn es nicht von der mittlerweile erschienenen freiwilligen Feuerwehr von Außergoritz localisirt worden wäre. — Die abgebrannten Objecte waren bei der k. l. privilegierten wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz mit 1400 K. versichert. Schon am folgenden Tage erschien Herr Inspector Karl Hubabianigg, Repräsentant der genannten Anstalt, und behob den Schaden auf die coulanteste Weise. — er.

— (Ein muthwilliger Streich) Der Locomotivführer des Güterzuges, welcher am 10. d. M. um halb 6 Uhr nachmittags die Station Trisail passierte, meldete während der Durchfahrt dem daselbst anwesenden Stationspersonal, daß der Einfahrtswechsel in die Station Trisail, statt in die gerade Fahrstraße, in die Abzweigung derselben gestellt sei. Der auf dem südlichen Posten im Dienste gestandene Weichenwächter, welcher kurz vorher den genannten Wechsel passierte und denselben ordnungsmäßig gestellt gefunden hatte, begab sich nun sofort an Ort und Stelle und gewahrte in geringer Entfernung den Sohn des an einer Berglehne im Gemeindegelände Sagor wohnhaften Kaischenbesizers Primus Guna auf dem Bahnkörper gehend und einen Rückenkorb tragend. Als der Bursche des Wächters ansichtig wurde, begann er zu laufen und konnte nicht mehr eingeholt werden. Da der Bursche ohne Zweifel unmittelbar vor Einfahrt des Güterzuges den Wechsel umgestellt hatte, welcher leichtsinnige Streich für den Fall, daß sich auf dem Abzweigungsgeleise Waggonen befunden hätten, sehr leicht von verhängnisvoller Wirkung begleitet gewesen wäre, so wurden die umfassendsten Erhebungen eingeleitet. Der Thäter dürfte exemplarisch bestraft werden. — ik.

— (Die neue Schnellzugverbindung mit Triest.) Das 'N. W. Tgl.' schreibt u. a.: In den diesertage veröffentlichten Winterfahrplan der Südbahn sind zwei neue Schnellzüge aufgenommen, welche eine dritte tägliche Sitzzugsverbindung zwischen Wien und Triest nach beiden Richtungen herstellen. Diese neuen Züge stehen allerdings noch nicht im Verkehre. Der Fahrplan vermerkt vielmehr lakonisch: Der Einführungstermin wird später bekanntgegeben werden! Aber daß die Sitzzüge überhaupt bereits im Fahrplan erscheinen, beweist wohl, daß die Hauptschwierigkeiten, die sich ihrer Schaffung entgegenstellten, überwunden sind, daß es sich nur mehr um Nebenfragen betriebstechnischer Natur handeln kann, bis das neue Schnellzugpaar in Verkehre gesetzt werden wird. Der eine Schnellzug wird Wien um 7 Uhr abends verlassen und, lediglich in den Stationen Wiener-Neustadt, Gloggnitz, Semmering, Würzzuschlag, Bruck, Graz, Marburg, Steinbrück, Laibach, St. Peter, Divaca, Rabresina Aufenthalt nehmend, um 7 Uhr 10 Min. morgens in Triest anlangen. Der Gegenzug verläßt Triest um 6 Uhr 35 Minuten abends, um nach Aufenthalt in den gleichen Stationen um 6 Uhr 45 Minuten morgens in Wien einzutreffen. Die ganze 589 Kilometer lange Strecke Wien-Triest wird also in rund 12 Stunden zurückgelegt, so daß der Zug eine mittlere Geschwindigkeit von 50 Kilometer per Stunde

aufweist. Die Kosten der neuen Züge mögen, gering veranschlagt, auf etwa eine halbe Million Kronen per Jahr geschätzt werden.

\*\* (Verloren) wurde auf dem Wege vom Balvasorplatz durch die Herrengasse bis zum Congressplatz eine goldene Gliederkette im Werte von 80 K. — An der Wienerstraße wurde ein goldener Ohrring mit Opalen und einem Diamanten verloren.

\*\* (Abgängig.) Der Infanterist Johann Schöndhaler aus Hasenau in Steiermark, 25 Jahre alt, ist seit gestern früh abgängig. Er trägt Militärkleidung.

**Theater, Kunst und Piteratur.**

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Heute gelangt Heubergers Operette 'Der Opernball' zur Aufführung. Ueber die Qualität dieses Werkes noch Worte zu verlieren, erscheint überflüssig. Die Operette hat seinerzeit großes Aufsehen erregt, und man hat sie der Strauß'schen 'Fledermaus' gleichgestellt. In den Hauptpartien sind die Damen Ederth, Mittel-Sitta, Stein, Wolf-Selekli, Burg und Schulz sowie die Herren Schiller, Pistol und Rochell beschäftigt. — Sonntag wird Müllers 'Bettelstudent' gegeben werden. — Im Laufe der nächsten Woche werden 'Maria Stuart', 'Der Bibliothekar', 'Die Fledermaus' und 'Die Dame von Magime' aufgeführt werden.

— (Wie sich ein Theater als Lebensfähig bewährt.) Das königliche Wilhelma-Theater in Stuttgart-Kannstadt, Direction Martin Klein, versendet folgende Notiz: 'Der Abschluß über die Ergebnisse der ersten verfloffenen Sommerpielzeit liegt uns vor, und es dürfte das das Theater besuchende Publicum interessieren, etwas Näheres darüber zu erfahren. Vom 1. Juni bis 1. September wurde das königliche Wilhelma-Theater von 32.290 Personen, der Garten von 105.000 Personen besucht. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf circa 131.665 Mark. An Getränken wurden während dieser Zeit ausgeschenkt: Wulle'sches Bier circa 100.000 Liter, Pilsener Bier circa 10.000 Liter, offene Weine circa 4000 Liter, geschlossene Weine circa 1500 Flaschen. Diese erfreulichen Resultate dürften wohl das beste Zeugnis für die Lebensfähigkeit dieses neuen Theaters geben. . . . Das sind doch wahrhaft künstlerische Intentionen der Direction!

— ('Die Räuber'.) Am 18. d. M. werden es 50 Jahre sein, seitdem Schillers 'Räuber' im Wiener Hofburgtheater zum erstenmale aufgeführt wurden.

— (Das Bar-Befreier-Denkmal in Sofia.) Wie man aus Sofia schreibt, hat die Jury für den Preisbewerb zur Herstellung des Bar-Befreier-Monumentes, welche kürzlich unter dem Ehrenpräsidium des Fürsten Ferdinand die entscheidende Sitzung abgehalten hat, unter 30 eingelaufenen Modellen jenes des römischen Bildhauers Arnaldo Bocchi gewählt. Von den vier weiteren Preisen fiel dem Prager Künstler Franz Kous der vierte (2000 Francs) zu. Der angenommene Entwurf ist ein einfach und naturwahr gehaltenes Reiterstandbild des Kaisers Alexander II. Auf den Seitenwänden des Sockels treten, nach vorwärts stürmend und von einer Victoriafigur geführt, die Hautreliefsfiguren des Großfürsten Nikolaus, der Generale Stobelew, Gurko und des Grafen Ignatiew, durchwegs zu Pferde, aus einer Schar russischer Krieger und bulgarischer Freiwilliger wirkungsvoll hervor. Der Kostenaufwand des Standbildes beträgt 300.000 Francs.

— (Die Töchter des Dichters Longfellow), Miss Alice und Mistress Thorp, begaben sich zu den Djibway-Indianern, die ihr Vater in seinem berühmtesten Werke 'Hiawatha' verherrlicht hat. Aus diesem Anlasse führten die Indianer ein aus der genannten Dichtung gezogenes Drama auf. Miss Longfellow hielt eine Ansprache an den Stamm im Djibway-Dialecte, den sie vollkommen beherrscht, und überreichte dem Häuptling ein Bildnis ihres Vaters in einem mit Schlangenhaut überzogenem Rahmen. Die Zulassung der beiden Damen in den inneren Raum des Zeltes bezeichnet bei den Rothhäutern die größte Ehre, welche Gleichgesichtern erwiesen werden kann.

**Telegramme**

**des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.**

**Aus Südafrika.**

London, 11. October. Lord Roberts telegraphirt unterm 10. d. M.: Bei Cap Meydin, bei dem Uebergang über den Capfluß, wurde gestern ein Eisenbahnzug zum Umsturze gebracht, wobei ein Mann getödtet, ein Officier und 15 Mann verletzt, weiters 40 Stück Vieh getödtet wurden. Als General Paget mit 18 Mann der Schützenbrigade und zwei Ingenieuren spät abends vorgieng, um den Schaden zu besichtigen, wurden sie von den Buren beschossen. Capitän Steward von der Schützenbrigade, welcher die Schüsse hörte, eilte mit 40 Mann zuhülfe. Wir erlitten schwere Verluste. Capitän Steward und ein Mann wurden getödtet, General Paget, ein Officier

und fünf Mann schwer verletzt, endlich ein Ingenieur-Officier und zehn Mann gefangen.

London, 11. October. 'Reuters Office' meldet aus Lydenburg vom 2. d.: Die Buren beschossen gestern von 6 bis 7 Uhr früh das Lager Bullers bei Krügerspost. Die britischen Truppen erlitten nur geringe Verluste. Eine Abtheilung von 200 Mann Cavallerie verließ das Lager, um das Lager der Buren zu räumen. Sie ritt vier Stunden gegen den Hügel, von wo die Buren geschossen hatten. Als sie anlang, fand sie die Buren und die Kanonen nicht vor.

**Die Vorgänge in China.**

London, 11. October. 'Reuters Office' meldet aus Peking vom 8. d. M. Ein kaiserliches Edict ist erschienen, welches die sofortige Hinrichtung Kangyis, und anderer am Ausbruche des Boxeraufstandes theiliger hoher Beamten befiehlt, ferner wird Prinz Tuan zu Arbeiten an der Poststraße nach Kaschgarien verbannt. Prinz Gih und der Herzog von Tsaitan wurden zu lebenslänglichem Gefängnis verurtheilt. Die Russen räumten die Station Nachibu. Im Laufe weniger Tage werden alle russischen Truppen, mit Ausnahme einer Compagnie Infanterie, Peking geräumt haben.

London, 11. October. Den 'Times' wird aus Peking vom 4. d. gemeldet: Gestern haben britische und italienische Truppen den Sommerpalast besetzt und die chinesischen Beamten verdrängt, welche die Russen nach dem Gebäude zurückgeführt hatten, ohne die Verbündeten zu befragen. Die Deutschen haben in ähnlicher Weise den Palast der Kaiserin-Witwe besetzt, welchen die Russen, nachdem sie ihn geplündert, den Chinesen wieder eingeräumt hatten. Die Russen fahren fort, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen.

Wien, 11. October. Eine der 'Politischen Correspondenz' zur Verfügung gestellte, aus japanischer Quelle stammende Depesche aus Tien-Tsin vom 11. d. besagt, daß die deutsch-französisch-italienische Expedition nach Paoting-Fu sowohl von Peking als Tien-Tsin aus abmarschieren werde. Die von Tien-Tsin abgehenden Abtheilungen werden am 12. October von dort abzurücken, nachdem Feldmarschall Graf Waldersee vorher auf dem Rennplatze von Tien-Tsin eine Parade über die Truppen abgehalten haben wird.

Tien-Tsin, 9. October. (Reuter-Meldung.) Gestern wurde folgender britischer Brigadefehl ausgegeben: Feldmarschall Graf Waldersee hat am 27. v. M. den Oberbefehl über die verbündeten Truppen in Petchili übernommen. Bei der Befehlsübernahme in Petchili übernahm: 'Es äußerte sich Graf Waldersee folgendermaßen: 'Es erfüllt mein Herz mit Stolz und hoher Freude, daß ich an die Spitze so ausgezeichneten Truppen gestellt werde, die schon rühmliche Beweise von Heldenmuth gegeben haben, wohl wissend, daß ich mit einem schweren Auftrage betraut bin, daß es mir aber schnell und sicher gelingen wird, mit Hilfe dieser bewährten Truppen das mir gesetzte Ziel zu erreichen, jetzt, da diese Truppen unter einem einzigen Führer vereint sind.'

Wien, 11. October. Die 'Politische Correspondenz' meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung richtete gestern eine neuerliche Note an den rumänischen diplomatischen Agenten in Sofia, in welcher sie die Forderung eines gerichtlichen Verfahrens auf Grund der von der rumänischen Regierung gelieferten Daten notificiert und die Erwartung ausspricht, die rumänische Regierung werde die Ausweisung und Verächtlichmachung bulgarischer Untertanen sistieren und sich eventuelle Ersatzansprüche vorbehalten.

Wien, 11. October. Eine Deputation, bestehend aus dem Rector Dr. Schrutka und dem Promotor Minor, überreichte heute der Schriftstellerin Marie Ebner-Eschenbach das Ehrendiplom des honoris causa verliehenen Doctorates der philosophischen Facultät der Wiener Universität unter Ansprachen, worin betont wurde, daß Marie Ebner-Eschenbach der erste weibliche Doctor philosophiae in Oesterreich sei, und worin ihre verdienstvolle Thätigkeit anerkannt wurde.

Berlin, 11. October. Wie die 'Berliner Neuesten Nachrichten' vernehmen, hat sich Fürst Herbert Bismarck entschlossen, eine vollständige Sammlung der Briefe des verewigten Reichskanzlers Fürsten Bismarck an seine Gemahlin aus den Jahren 1847 bis 1892 der Doffentlichkeit zu übergeben.

London, 11. October. Bisher wurden 370 Ministerielle, 143 Liberale und 79 irische Nationalisten gewählt. Die Ministeriellen und die Liberalen gewinnen je 29 Sitze.

London, 11. October. 'Reuters Office' bezieht das Gerücht, daß Lord Cromer von Egypten abberufen worden sei, um einen Posten im englischen Cabinet zu erhalten, als vollständig erfunden.

Belgrad, 11. October. Die Meldung mehrerer Blätter, daß die begnadigten Radicales eine Revision des Attentats-Processes anstreben werden, wird in radicalen Kreisen als unrichtig bezeichnet.

# „Henneberg-Seide“

— Nur echt, wenn direct von mir bezogen! —  
schwarz, weiß und farbig, von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter —  
zu Hoben und Blousen! — An jedermann franco und bezogen ins Haus.  
Muster umgehend. (57) 6-5

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich**  
k. u. k. Hoflieferant.

### Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 11. October. Arto, Beamter, f. Frau, Ugram. —  
Ent v. Burgheim, Jurist, Graz. — Woduschel, Besitzer, f. Frau,  
Brag. — Tschelnig, Privat; Pohl, Christ, Sponda, Picora,  
Kolejitz, Müller, Fischer, Lewis, Kaiser, Broks, Kiste.; Bauer,  
Schrantl; Runge, Grünberger, Buchhalter; Brausewetter, Re-  
nold, Ingenieure; Dr. Ding, Wien. — Kellner, Privat, f. Frau,  
Wlad. — v. Wachten, Privat, f. Frau, Cilli. — Feiglerle,  
Vorsteher, Neumarkt. — Rothard, Privat, f. Frau, Klagenfurt.  
— Dolenc, Besitzer, Wippach. — Povše, Kaplan, Stein. —  
Gergin, Pfarrer, Brod. — Weinger, Graf, Weißer, Grünhut,  
Schwarz, Goldfrucht, Prieser, Reisende; Ritter v. Spinler, In-  
genieur, Warburg. — Bernetsch f. Familie, Triest.

### Verstorbene.

Im Siechenhause.

Am 9. October. Francisca Selan, Kaiserstochter,  
30 J., Lungentuberculose. — Franz Macel, Arbeiter, 30 J.,  
Dementia epileptica, Tubercul. pulm.  
Am 10. October. Josef Dermastija, Besitzer, 65 J.,  
Salocherstraße 3, Herzlähmung.  
Am 11. October. Ursula Spelič, Bedienerin, 40 J.,  
Walgasse 2, Morbus Brightii.

Im Civilspitale.

Am 7. October. Maria Regina, Kaiserstochter, 24 J.,  
Vitium cordis.  
Am 8. October. Josefa Bernardi, Amtsdienersstochter,  
2 1/2 J., Pneumonia cat. post diphtheritica.

### Philharmonische Gesellschaft.

Sonntag, den 14. October, um 6 Uhr  
abends Chor- und Orchesterprobe.  
(3830) 2-1

### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 10. October. Auf dem heutigen Markte sind  
erschiene: 5 Wagen mit Heu und Stroh und 34 Wagen mit Holz.  
Durchschnitts-Preise.

|                       | Markt-Preis |    | Wag. Preis |    |
|-----------------------|-------------|----|------------|----|
|                       | K           | h  | K          | h  |
| Weizen pr. q          | 16          | —  | 16         | —  |
| Korn                  | 13          | 60 | 13         | 60 |
| Gerste                | 13          | —  | 13         | —  |
| Hafser                | 12          | 60 | 12         | 60 |
| Halbsfrucht           | —           | —  | —          | —  |
| Seiden                | 16          | —  | 16         | —  |
| Hirse, weiß           | 17          | —  | 17         | —  |
| Kukuruz               | 14          | —  | 14         | —  |
| Erdäpfel              | 4           | 40 | 4          | 40 |
| Binsen pr. Viter      | 24          | —  | 24         | —  |
| Erbsen                | 20          | —  | 20         | —  |
| Hilfen                | 15          | —  | 15         | —  |
| Rindschmalz pr. kg    | 190         | —  | 190        | —  |
| Schweinechmalz        | 136         | —  | 136        | —  |
| Speck, frisch         | 132         | —  | 132        | —  |
| — geräuchert          | 142         | —  | 142        | —  |
| Butter pr. kg         | 180         | —  | 180        | —  |
| Eier pr. Stück        | 6 1/2       | —  | 6 1/2      | —  |
| Milch pr. Viter       | 14          | —  | 14         | —  |
| Rindfleisch la pr. kg | 124         | —  | 124        | —  |
| Ralsfleisch           | 116         | —  | 116        | —  |
| Schweinefleisch       | 120         | —  | 120        | —  |
| Schöpfensfleisch      | 76          | —  | 76         | —  |
| Hähnel pr. Stück      | 1           | —  | 1          | —  |
| Tauben                | 40          | —  | 40         | —  |
| Heu pr. q             | 3           | —  | 3          | —  |
| Stroh                 | 3           | 5  | 3          | 5  |
| Holz, hart, pr. Cbm.  | 7           | 35 | 7          | 35 |
| — weich,              | 5           | —  | 5          | —  |
| Wein, roth, pr. Fktl. | —           | —  | —          | —  |
| — weißer,             | —           | —  | —          | —  |

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

| October | Zeit der Beobachtung | Barometrischer Stand in Millimetern auf 0° C. reduziert | Lufttemperatur nach Celsius | Wind        | Richtung des Himmels | Niederschlag in Millimetern |
|---------|----------------------|---|-----------------------------|-------------|----------------------|-----------------------------|
| 11.     | 2 U. N.              | 733.8   | 19.6                        | SW. mäßig   | theilw. bew.         |                             |
|         | 9 U. Ab.             | 737.4   | 12.8                        | ND. mäßig   | bewölkt              |                             |
| 12.     | 7 U. Mg.             | 738.1   | 9.0                         | SD. schwach | bewölkt              | 0.0                         |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 12.9°, Nor-  
male: 11.2°.

Berantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

### Landestheater in Laibach.

8. Vorstellung. Freitag, 12. October Gerader Tag.  
**Der Opernball.**

Operette in drei Acten nach dem Lustspiel „Die Rosa-Dominos“  
von Vic. Leon und F. v. Waldberg. — Musik von Heuberger.

9. Vorstellung. Sonntag, 14. October Unger. Tag.  
**Der Bettelstudent.**

Komische Operette in drei Acten von Bell und Genée. — Musik  
von Millöder.

Der Firma Heinrich Mattoni wurde von den Arbeits-  
genossen der Ausgrabungen in Ephesus für die wiederholte  
Erbauung von Gießhübler Sauerbrunn der wärmste Dank aus-  
gesprochen und hat diese Firma neuerdings 600 Flaschen Gieß-  
hübler Sauerbrunn an den dortigen Leiter der österreichischen  
Ausgrabungen in Ephesus, Herrn Secretär Dr. R. Heberdey in  
Smyrna, zur Unterstützung der Ausgrabungen kostenlos zum  
Verfand gebracht. (77 a)

### Große Auswahl von Schablonen

für Zimmermaier, neueste Muster, billigste Preise, bei  
Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach aus-  
wärts mit Nachnahme. (842) 11-7

Die ausgezeichnet wirkende

### Tannochinin-Haartinctur

aus der (8562) 4

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach

kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen  
der Haare.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

### Ferdinand Fabing

C. Lorenz' Nachf.

### Clavier- und Orgelbauer

Laibach, Maria Theresien-Strasse Nr. 1, III. St.

empfehl sich für alle Herstellungsarbeiten, Reparaturen  
an Clavieren, Flügeln und Pianinos sowie an Harmoniums  
und Orgeln. (3825) 3-1

(3729) 3-2

Nc. I. 273/00

### Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Rudol-  
fovem naznanja, da je na prošnjo  
Antona Maznika iz Gorenje Orehovice  
st. 22 s sklepom z dne 26. septembra  
1900, opr. št. Nc. 273/00/2, dovolilo  
uvedenje amortizacije pri posestvu  
vloga št. 68 kat. občina Gorenja Ore-  
hovca vknjizene terjatve Antona in  
Matija Maznika iz Gorenje [Orehovce

iz izročilne pogodbe z dne 6. febru-  
arja 1849 v znesku 210 K.

Pozivljajo se vsi, ki imajo kake  
pravice do te terjatve, da se isti naj-  
kasneje

do 15. oktobra 1901

pri tem sodišču prijavijo, sicer bi se  
po preteku navedenega naroka na  
zopetno prošnjo prosilca amortizacija  
vknjizbe zastavne pravice za to ter-  
jatev in izbris iste dovolila.

C. kr. okrajna sodnja v Rudol-  
fovem, odd. I, dne 26. septembra 1900.

### Course an der Wiener Börse vom 11. October 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

| Allgemeine Staatsschuld. |        | Som Staat zur Zahlung übernommene Eisen.-Prior.-Obligationen. |        | Handbriefe etc. |        | Actien. |       | Banken. |        | Sparen. |        | Industrie-Unternehmungen. |       | Bau- und Gewerbe-Actien. |        | Industrie-Unternehmungen. |        | Bausparen. |        |
|--------------------------|--------|---|--------|-----------------|--------|---------|-------|---------|--------|---------|--------|---------------------------|-------|--------------------------|--------|---------------------------|--------|------------|--------|
| Gold                     | Barre  | Gold  | Barre  | Gold            | Barre  | Gold    | Barre | Gold    | Barre  | Gold    | Barre  | Gold                      | Barre | Gold                     | Barre  | Gold                      | Barre  | Gold       | Barre  |
| 97-95                    | 97-20  | 112-50  | —      | 98-75           | 94-75  | 2980    | 2980  | 262     | 264    | 406-50  | 407-50 | 144                       | 144   | 406-50                   | 407-50 | 144                       | 144    | 406-50     | 407-50 |
| 98-95                    | 97-15  | 114-75  | 115-75 | 98-60           | 97-10  | 288     | 281   | 418     | 420    | 1698    | 1706   | 304                       | 304   | 580                      | 581-50 | 304                       | 304    | 580        | 581-50 |
| 98-65                    | 98-85  | 95  | 95-90  | 97-75           | 98-75  | 1057    | 1063  | 3000    | 3004   | 580     | 581-50 | 1057                      | 1063  | 3000                     | 3004   | 1057                      | 1063   | 3000       | 3004   |
| 170                      | 173    | 98  | 98     | 97-75           | 98-75  | 744     | 756   | 574     | 578    | 580     | 581-50 | 744                       | 756   | 574                      | 578    | 580                       | 581-50 | 580        | 581-50 |
| 181-25                   | 182-25 | 98  | 98     | 119             | 119-50 | 6025    | 6045  | 647     | 648    | 105     | 106    | 647                       | 648   | 105                      | 106    | 647                       | 648    | 105        | 106    |
| 160                      | 162    | 95  | 95     | 108             | 108-80 | 869-25  | 870   | 105     | 106    | 197     | 198    | 869-25                    | 870   | 105                      | 106    | 197                       | 198    | 869-25     | 870    |
| 194                      | 197    | 114   | 114-40 | 238-75          | 240-75 | 197     | 198   | 442     | 444    | 406-50  | 410    | 197                       | 198   | 406-50                   | 410    | 442                       | 444    | 406-50     | 410    |
| 194                      | 197    | 114   | 114-40 | 251-75          | 252-75 | 412     | 415   | 457     | 459    | 412     | 415    | 412                       | 415   | 412                      | 415    | 412                       | 415    | 412        | 415    |
| 299                      | 301    | 90-35   | 90-55  | 12-80           | 13-80  | —       | —     | 457     | 459    | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 90-35   | 90-55  | 890             | 891    | —       | —     | 464     | 466    | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 90-35   | 90-55  | 128             | 128    | —       | —     | 850     | 852    | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 120-30  | 120-70 | 126-50          | 128-50 | —       | —     | 642-50  | 643-50 | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 98-10   | 99-10  | 128             | 129    | —       | —     | 642-50  | 643-50 | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 116   | 116-50 | 42-25           | 43-25  | —       | —     | 650     | 652    | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 98-30   | 99     | 60              | 62     | —       | —     | 414-50  | 415-50 | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 163   | 164    | 170             | 172    | —       | —     | 1404    | 1414   | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 138   | 138-50 | 178             | 178    | —       | —     | 480     | 485    | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 89-65   | 90-65  | 178             | 178    | —       | —     | 197-50  | 198    | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 92  | 93     | 49              | 51     | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 107   | 108    | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 102   | 103    | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 122-50  | 123-50 | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 98  | 98-80  | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 93-50   | 94-50  | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 99-50   | 100-50 | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 487   | 491    | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 434   | 437    | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 419   | 422    | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |
| —                        | —      | 421-75  | 423-75 | —               | —      | —       | —     | —       | —      | —       | —      | —                         | —     | —                        | —      | —                         | —      | —          | —      |

**J. C. Mayer**  
Bank- und Wechsler-Geschäft  
Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)  
unter eigenem Verschluss der Partei.  
Verzinsung von Bar-Einlagen im Genuß-Gerant und auf Giro-Konten.

(3789) **Präf. 2833**  
4/00.  
**Concurs-Ausschreibung.**  
**Kanzleiofficials-, eventuell Kanzlisten-**  
**Stelle**  
beim k. k. Bezirksgerichte Kötschach oder an einem  
anderen Dienstorte des Oberlandesgerichts-  
Sprengels Graz.  
Gesuche  
bis 12. November 1900  
an das k. k. Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt.  
Klagenfurt am 9. October 1900.

(3822) **3. 538 de 1900**  
N. D.

**Rundmachung.**  
Gemäß § 60 des Gesetzes vom 26. October  
1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, hat die  
k. k. Landescommission für agrarische Operationen  
in Krain mit dem Erkenntnisse vom 28. Juli 1900,  
S. 320/A. D., behufs Durchführung der Special-  
theilung der den Inassen in Ruden gemein-  
schaftlich gehörigen Wald- und Weidparzellen  
sub Grundb.-Einl. S. 187 der Catastralgemeinde  
Studeno als k. k. Localcommissär für agrarische  
Operationen den Herrn k. k. Bezirkshauptmann  
Rudolf Grafen Margheri in Laibach bestellt.  
Die Amtswirkksamkeit dieses k. k. Local-  
commissärs beginnt  
am 15. October 1900.

Von diesem Tage angefangen treten in  
Ansehung der Zuständigkeit der Behörden, dann  
in Ansehung der unmittelbar und mittelbar  
Betheiligten sowie der von denselben abzugeben-  
den Erklärungen oder abzuschießenden Vergleiche,  
endlich in Ansehung der Verpflichtung der  
Rechtsnachfolger, die behufs Ausführung der  
Specialtheilung geschaffene Rechtslage anzu-  
erkennen, die Bestimmungen des Gesetzes vom  
26. October 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, in  
Wirksamkeit.  
k. k. Landescommission für agrarische Opera-  
tionen in Krain.  
Laibach am 9. October 1900.

Št. 538 z l. 1900.  
a. o.

**Razglasilo.**  
Po § 60. zakona z dne 26. oktobra 1887,  
dež. zak. št. 2 z l. 1888., je c. kr. deželna komi-  
sija za agrarske operacije na Kranjskem z  
razsodbo z dne 28. julija 1900, št. 320/a. o.,  
v izvršitev nadrobne razdelbe posestnikom  
v Rudnem skupno v last spadajočih gojzdnih  
in pašnih parcel pod vložno št. 187 davčne  
občine Studeno postavila gosp. c. kr. okraj-  
nega glavarja Rudolfa grofa Margherija v  
Ljubljani kot c. kr. krajnega komisarja za  
agrarske operacije.

Uradno poslovanje tega c. kr. krajnega  
komisarja se prične  
dne 15. oktobra 1900.

S tem dnevom stopijo v veljavnost do-  
ločila zakona z dne 26. oktobra 1887, dež.  
zak. št. 2 z l. 1888., gledé pristojnosti oblastev,  
potem neposredno in posredno udeleženih,  
kakor tudi gledé izrecil, katera ti oddadó,  
ali poravnáv, katere sklenejo, napósled gledé  
zavezanosti pravnih naslednikov, da morajo  
pripoznati zaradi izvršitve razdelbe ustvar-  
jeni pravni položaj.

C. kr. deželna komisija za agrarske  
operacije na Kranjskem.  
V Ljubljani, dne 9. oktobra 1900.

Stets vorrätig:  
Neueste Auflage von  
**Katharina Prato**  
Die süddeutsche Küche  
Preis eleg. geb. K 6.—  
bei (8441) 26

lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung  
Laibach, Congressplatz 2.

**Gutes Geschäft!**  
Jeder Händler kann bei unseren aus  
alten Militärtuchstücken erzeugten Kleidern  
bedeutenden Gewinn erzielen. (3087) 30-20  
Auch empfehlen wir unsere alten, her-  
gerichteten Militär-Kotzen und Schuhe,  
complete Tramway-Geschirre, Riemenzeuge,  
neue Kautschuk-Kapuzen etc. etc.  
Preiscurant auf Verlangen.

**L. Pressburger & Sohn**  
Wien XX/1 und Waitzen.

**Verehrte Hausfrau!**  
Machen Sie einen interessanten Versuch  
mit der patentierten Reithoffer'schen  
**Schnellreinigungs-Seife.**  
Jeder Schmutz fliegt nur so weg!  
Garantiert unschädlich.  
Erhältlich bei (3604) 15

**Edmund Kavčić**  
Laibach, Prešeren-gasse, gegenüb. d. Hauptpost.

Verloren wurde vorgestern in der  
Zeit von 1/4 bis halb 8 Uhr abends eine  
**goldene Gliederkette**  
(circa einen halben Meter lang) auf dem  
Wege durch die Herrengasse, über den Cong-  
ressplatz und durch die Schellenburggasse.  
Dieselbe wolle in der Kanzlei des Herrn  
**Heinr. Maurer, Valvasorplatz**, gegen  
Finderlohn abgegeben werden. (3823) 2-1

**Naznanilo.**  
Vsled sklepa izv. občnega zbora z dne  
27. septembra t. l. se je razdružila — v  
smislu § 18. društvenih pravil — kranjska  
skupina društva avstr. živinozdravnikov.  
Za odbor:  
**Pavel Skale**  
predsednikov namestnik.  
(3824)

**Bekanntmachung.**  
Zufolge Beschlusses der außerordentl.  
Generalversammlung vom 27. September l. J.  
hat sich die Landesgruppe «Krain» des  
Vereines der Thierärzte in Oesterreich im  
Sinne des § 18 der Vereinsstatuten aufgelöst.  
Für den Ausschuss:  
**Paul Skale**  
Obmann-Stellvertreter.

**Cravatten**  
das  
Neueste und Eleganteste

**Galloschen**  
echt russisch  
bestes Fabrikat  
empfiehlt (3747) 8-1

**Karl Recknagel**  
Rathhausplatz 24.

**Schöne Wohnung**  
im Hause Nr. 14 in Gradlšoe, I. Stock,  
mit vier Zimmern und Zugehör, sogleich  
oder für den nächsten Uebersiedlungstermin,  
und ebenda (3305) 11

**ein grosser Weinkeller**  
zu vermieten.

**Reform- Niedere**  
kurze Façon, bekannt bestes  
Wiener Fabrikat  
billigst bei (887) 104-63

**Alois Persché**  
Domplatz 22.

Curaçao, Anisette, (3764) 28-1

Cherry Brandy,  
Fine Champagne à l'orange  
u. s. w.

Alleinige Fabrik  
in Amsterdam.

Gegründet  
1679.

**WYNAND FOCKINK**  
Königl. niederländischer Hoflieferant,  
kais. königl. österreichischer Hoflieferant  
und vieler anderer europ. Höfe.

Fabriks-  
Niederlage:  
**WIEN**  
I., Kohlmarkt 4.

Auch zu haben in allen renommierten  
Wein-, Spezerei- und Delicatessen-Handlungen.

Die Cantine des Eisenwerkes in Assling ist ab  
1. Jänner 1901 an einen  
(3787)

**tüchtigen Cantineur**

unter vortheilhaften Bedingungen zu vergeben.  
Bewerber, die befähigt sind, nebenbei auch  
das Fleischhauer-Gewerbe zu betreiben, werden  
bevorzugt.

Grosse Militär-Invaliden-  
**Gold- und Silber-Lotterie.** (3735) 18-1

Haupttreffer: **60.000 Kronen**  
bar mit 20% Abzug.

Invaliden-Lose à 1 Krone  
empfiehlt: **J. C. Mayer, Laibach.**



**K. k. österr. Staatsbahnen.**  
K. k. Staatsbahn-Direction in Villach.

**Auszug aus dem Fahrplane**  
giltig vom 1. October 1900.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung über Tarvis. Um 12 Uhr 5 Min. nachts: Personenzug  
nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Aussee, Salzburg; über Klein-  
Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Tarvis,  
Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selzthal nach Salzburg, Innsbruck; über  
Amstetten nach Wien. Im October und April an Sonn- und Feiertagen nach Linz. — Um 11 Uhr 51 Min.  
vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Selzthal, Wien.  
4 Uhr 6 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal  
nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach  
Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, Wien über Amstetten.  
Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 6 Uhr 54 Min. früh, um 1 Uhr 5 Min.  
nachm. und um 6 Uhr 55 Min. abends. (2664) 95-13

Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 5 Uhr 15 Min. früh: Personenzug  
Wien über Amstetten, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg;  
Linz, Steyr, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzensfeste. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug  
aus Wien über Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Pontafel. — Um  
Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel.  
4 Uhr 33 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel.  
— Um 8 Uhr 51 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leoben, Villach, Klagenfurt, Pontafel. Im October und  
April an Sonn- und Feiertagen von Linz. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Personenzug  
südge: Um 4 Uhr 21 Min. früh, um 2 Uhr 33 Min. nachm. und um 6 Uhr 45 Min. abends. um 9 Uhr 5 Min.  
Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof). Nach Stein: Um 7 Uhr 23 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm.  
nachm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen  
im October.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof). Von Stein: Um 4 Uhr 49 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm.  
um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen im October.